

## Medienmitteilung vom 27.12.2017

Sehr geehrte Medienschaffende,

ich freue mich, wenn Sie die untenstehende Medienmitteilung in Ihrer Berichterstattung berücksichtigen. Für allfällige Fragen können Sie gerne im Büro (061 313 09 79) anrufen.

Freundliche Grüsse

Saskia Olsson, Geschäftsleiterin Starke Schule

## Neupositionierung der Brückenangebote

Die Starke Schule beider Basel lehnt die in der Vernehmlassung zur Neupositionierung der Brückenangebote beider Basel vorgeschlagenen Änderungen dezidiert ab. Dies, weil damit die einzelnen Brückenangebote durch die Zentralisierung ihre Identität verlieren und marginalisiert werden. Die verschiedenen Brückenangebote, die alle eine eigene, charakteristische Identität haben, mit der sich sowohl die Schüler/-innen als auch die Lehrpersonen verbunden fühlen, sind ein wichtiger Bestandteil der Bildungsvielfalt in unserem Kanton.

Gerade die bewährte Berufsvorbereitende Schule (BVS 2) soll weiterhin zweijährig geführt werden, damit auch „Spätzünder“ sich auf anspruchsvollere Lehrstellen vorbereiten können. Die BVS 2 ist eine Erfolgsschule und damit ein wichtiges Element für die Durchlässigkeit des Baseler Bildungssystems. Diese Schule in einem Bildungszentrum in ein einjähriges Brückenangebot zu marginalisieren, bedeutet ein Bildungsabbau und eine Missachtung des Volkswillens: Die Bevölkerung hat vor wenigen Jahren mit rund 57% deutlich Nein gestimmt zum Entlastungspaket, mit welchem bereits damals die BVS 2 abgeschafft resp. in ein einjähriges Angebot übergeführt werden sollte.

Ebenso stimmte das Volk 2016 mit einer wuchtigen Mehrheit von 84.6% Ja zur formulierten Gesetzesvorlage der Initiative „Bildungsqualität auch für schulisch Schwächere“. Damit votierten die Stimmberechtigten klar zum Erhalt der Kaufmännischen Vorbereitungsschule (KVS) und damit zur Identität der weiterführenden Schulen.

Es handelt sich bei der Neupositionierung um eine Sparmassnahme, die auf Kosten der Ausbildung von Jugendlichen geht. Dies lehnen wir dezidiert ab.